

19/1/42

~~Handwritten~~  
17.3.42

86  
Scholz

943

An  
den Herrn Präsidenten  
des Reichsinstituts für ältere  
deutsche Geschichtskunde.

Leipzig, den 7. März 1942  
Hardenbergstr. 33. III.

Hochgeehrter Herr Professor !

Endlich bin ich soweit, daß ich die Ablieferung des Textes des Breviloquiums von Ockham in ein bis zwei Wochen versprechen kann. Der Text mit Varianten und Anmerkungen ist fertiggestellt, die kurze Einleitung wird in den nächsten Tagen ebenfalls fertig sein. Ich hoffe in Manchem über die etwas flüchtige Ausgabe des Abbé Baudry hinausgekommen zu sein. Sollte die Ablieferung jetzt nicht passen, so bitte ich, es mich wissen zu lassen.

Im Mai allerdings werde ich vielleicht eine längere Reise antreten, über die ich mir noch ein paar Worte erlauben möchte.

Es handelt sich nämlich um eine Einladung der Universität Padua, zu einer Gedenkfeier für Livius, Galilei und -- Marsilius von Padua, im Mai dieses Jahres nach Padua zu kommen und dort einen Vortrag zu halten. Die Einladung ging aus vom Dekan der juristischen Fakultät Prof. Aldo Checchini im Namen des Rektors, doch scheint mir die Verwirklichung der Feier im Einzelnen noch etwas problematisch.

Immerhin habe ich s. Z. unverbindlich zugesagt und die nötigen Schritte beim Reichsministerium für Wissenschaft unternommen, zugleich auch den Antrag gestellt meine Reise bis Rom ausdehnen zu dürfen, um dort in der Vatikana gewisse handschriftliche Studien noch einmal aufnehmen zu können. Hinterher ist mir freilich das Bedenken gekommen, ob die Vatikana jetzt überhaupt zugänglich ist? Und wie mag es mit den anderen italienischen Bibliotheken stehen, sind ihre Schätze etwa auch evakuiert, wie in manchen deutschen Gegenden? Darf ich mich um Auskunft hierüber vielleicht an Herrn Dr. Bock in Rom wenden?

Große Schwierigkeiten macht auch die Einreisegenehmigung bezw. die Devisenbeschaffung für meine Frau, ohne die ich keinesfalls reisen möchte. Kurz alles ist noch etwas Zukunftsmusik. Darf ich wohl Sie selbst, der Sie ja regelmäßig nach Italien reisen, um Ihre Meinung bitten, ob eine wissenschaftliche Reise dieser Art jetzt lieber unterbleiben sollte? Bei meinem Alter weiß ich freilich nicht, ob ich nach dem Kriege noch je wieder eine solche Gelegenheit finde.

Verzeihen Sie mir bitte meine Fragen, ich wußte aber nicht, an wen ich mich sonst wenden könnte.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen und

Heil Hitler !

Ihr ganz ergebener

Richard Scholz